



Olivier Wermuth, 32
Verlagsleiter aus Bern

«ALS FUSSGÄNGER SUCHE ICH NIE EINEN PARKPLATZ.»

DIE FACHSTELLE FUSS- UND VELOVERKEHR

Bern gilt als «Stadt der kurzen Wege». Entsprechend gern und oft gehen die Bernerinnen und Berner zu Fuss oder steigen aufs Velo.

Zwar fördert die städtische Verkehrspolitik den umwelt- und stadtverträglichen Fuss- und Veloverkehr seit geraumer Zeit. Doch im Jahr 1999 erhielt der Langsamverkehr einen erneuten Schub: Die Stimmberechtigten der Stadt Bern beschlossen das Reglement zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs. Seither werden jährlich mindestens vier Millionen Franken zu Gunsten des Langsamverkehrs bereitgestellt. Zudem konnte 2001 die Fachstelle für Fuss- und Veloverkehr geschaffen werden.

Mit zwei Mitarbeitenden engagiert sich die Fachstelle für die Anliegen der Fussgängerinnen und Fussgänger und der Velofahrerinnen und Velofahrer; die beiden Mitarbeitenden erarbeiten und begleiten Projekte zur Verbesserung des Langsamverkehrs, nehmen Einfluss auf öffentliche wie private Bauvorhaben und leisten Öffentlichkeitsarbeit.



Velostation Milchgässli mit 500 sicheren und gedeckten Veloabstellplätzen.

Der Fachstelle gelang es, den Komfort und die Sicherheit der Fussgängerinnen und Fussgänger und für die Velofahrerinnen und Velofahrer durch die folgenden Massnahmen zu verbessern:

Realisierte Massnahmen für Velofahrerinnen und Velofahrer

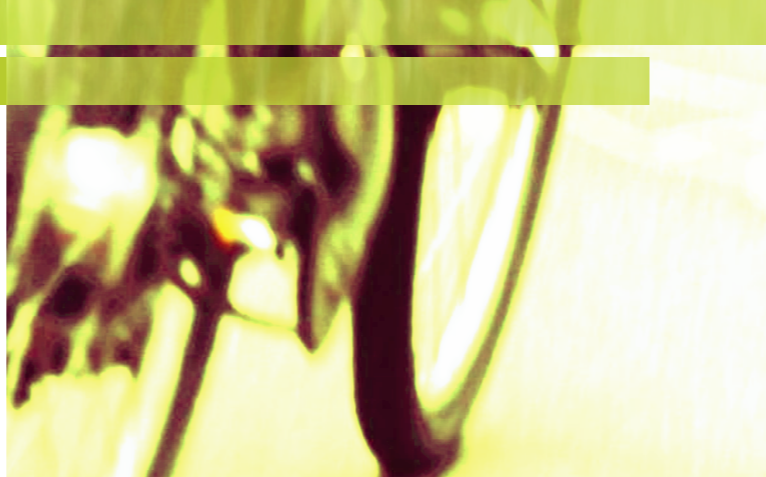
- Markierung von Velostreifen an verschiedenen Strassen, z.B. am Bollwerk, an der Laupenstrasse, Kirchenfeldstrasse oder Laubeggstrasse
- Öffnungen von Einbahnen für den Velogegegenverkehr, z.B. an der Weltpoststrasse, Seminarstrasse, Bundesgasse
- Ständiger Ausbau der öffentlichen Veloparkplätze. Heute gibt es rund 8000 öffentliche Veloabstellplätze, davon ca. 2500 beim Hauptbahnhof (Stand 2011).
- Einrichtung dreier Velostationen am Bahnhof Bern mit 900 geschützten und überwachten Plätzen
- Ständige Verbesserungen an Lichtsignalanlagen (eigene Wartebereiche und Veloampeln, sichere Vorbeifahrt an stehenden Kolonnen, Vor- und Nachgrün usw.), z.B. am Bubenberg- und Bahnhofplatz



Mittelinseln sorgen für mehr Komfort und Sicherheit.

Realisierte Massnahmen für Fussgängerinnen und Fussgänger

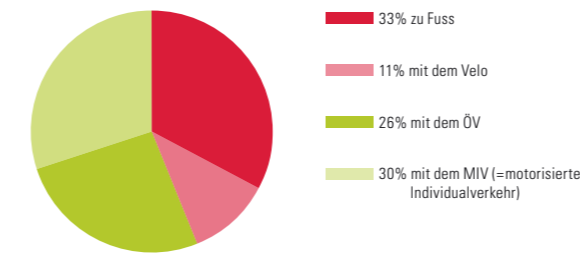
- Fuss- und Veloweg von Bümpliz nach Oberbottigen
- Bessere Überquerung der Strassen dank Mittelinseln, z.B. auf der Seftigen- und Monbijoustrasse
- Grössere Sicherheit dank fussgängerfreundlichen Lichtsignalsteuerungen an Kreuzungen. Durch so genannte «konfliktfreie Grünphasen» kann die Fahrbahn ohne Konflikte mit abbiegenden Fahrzeugen überquert werden.
- Bessere Orientierung dank ansprechender Wegweiser und Informationstafeln in der Innenstadt (Fussgängerleitsystem)
- Umsetzung vieler Kleinmassnahmen zur Verbesserung des Komforts und der Sicherheit der Fussgängerinnen und Fussgänger



ZAHLEN UND FAKTEN

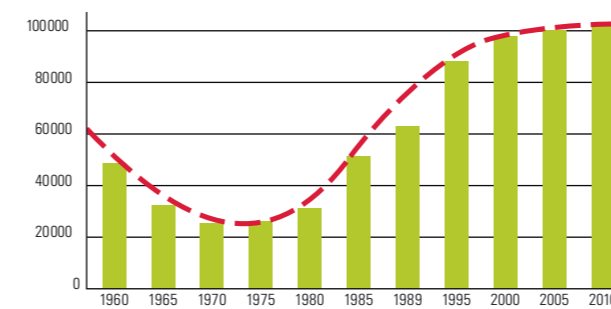
Die Bedeutung des Fuss- und Veloverkehrs im täglichen Verkehrsgeschehen ist hoch. Alleine auf dem Bahnhofsvorplatz sind täglich über 150 000 Menschen zu Fuss unterwegs – im Vergleich zu knapp 20 000 Motorfahrzeugen und etwa 4000 Velos. Rund zwei Drittel der Haushalte in der Stadt Bern verfügen heute über mindestens ein Fahrrad.

Verkehrsmittel für zurückgelegte Wege



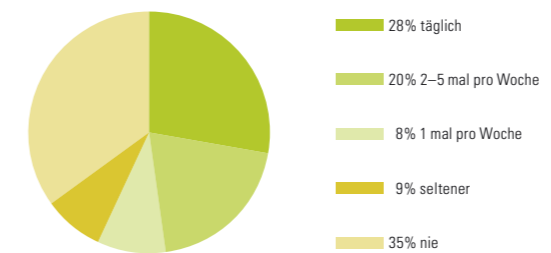
In der Stadt Bern werden 44% der Wege mit Muskelkraft zurückgelegt.
Quelle: Regionale Verkehrskonferenz Bern-Mittelland (RVK 4)

Anzahl Fahrräder in der Stadt Bern



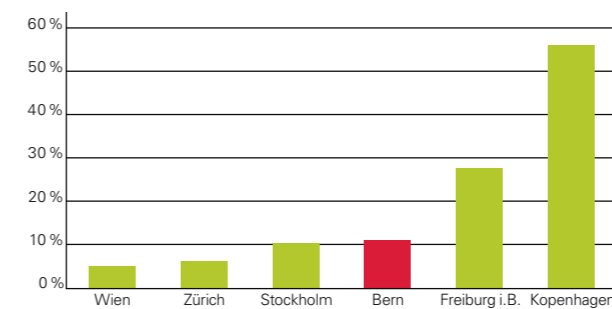
Seit 1970 hat sich die Anzahl Velos in der Stadt Bern auf etwa 100 000 vervierfacht.
Quelle: Hochrechnung der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr auf Basis der Registrierungen (bis 1989) und der Volksbefragungen 2000 und 2005

Häufigkeit der Velofahrten in der Stadt Bern (Sommer)



Quelle: Schlussbericht «Velostädte 2010» von gfs.bern im Auftrag von Pro Velo Schweiz, 2010

Bern im internationalen Vergleich: Veloanteil



Anteil zurückgelegte Wege mit dem Fahrrad
Quelle: Fachstelle für Fuss- und Veloverkehr der Stadt Bern



Familie Niedoba
aus Bern

«DAS VELO GEHÖRT BEI UNS IMMER DAZU.»

VORRANG FÜR DEN LANGSAMVERKEHR

Gemäss der Strategie Bern 2020 des Gemeinderats geniessen der stadt- und umweltverträgliche Langsamverkehr zusammen mit dem öffentlichen Verkehr Vorrang gegenüber dem motorisierten Individualverkehr.

Es ist erklärtes Ziel der städtischen Verkehrspolitik, den Anteil des Fuss- und Veloverkehrs am gesamten städtischen Verkehr weiter zu erhöhen. Das Potenzial ist in Bern, der «Stadt der kurzen Wege», vorhanden: Gesamtschweizerisch sind 30 Prozent der Autofahrten nicht länger als drei Kilometer und 45 Prozent nicht länger als fünf Kilometer. Für so kurze Strecken spart man zu Fuss und mit dem Velo Zeit und Geld. Als positiver Nebeneffekt werden Gesundheit



Neue Fuss- und Veloverbindung von Bümpliz nach Oberbottigen

und Wohlbefinden gestärkt. Laut einer Untersuchung kann in der Region Bern bis 2025 die Anzahl mit dem Fahrrad zurückgelegter Wege verdoppelt werden.

Der Stadtrat hat die finanziellen Mittel zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs per 2011 um 300 000 Franken erhöht: Der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr stehen neu jährlich 1,25 Millionen für Kleinmassnahmen und Kampagnen (sowie Verwaltungskosten) zur Verfügung. Dazu kommen wie bisher die ständigen Verbesserungen im Rahmen der ordentlichen Strassenbauvorhaben im Umfang von mindestens drei Millionen Franken.



STRATEGIE FÜR DEN STÄDTISCHEN FUSSVERKEHR

Ob und wie viel zu Fuss gegangen wird, ist eine Frage des Platzes, der Sicherheit und des Komforts. Damit zu Fuss Gehen und Flanieren in der Stadt Bern attraktiv bleibt bzw. der Anteil des Fussverkehrs am gesamten städtischen Verkehrsaufkommen gesteigert werden kann, werden verschiedene Strategien verfolgt:

- Planung und Ausführung von Grossprojekten zur Schliessung von Netzlücken und um das Überqueren verkehrsreicher Strassen zu erleichtern, z.B. Fuss- und Velobrücke Lorraine-Breitenrain (Mitarbeit am kantonalen Projekt)
- Umsetzung von zahlreiche Kleinmassnahmen, z.B. Sichtverbesserungen bei Fussgängerübergängen, Mittelinseln, Trottoirüberfahrten, Trottoirverbreiterungen, Entfernung von Hindernissen am Gehweg, Kinderwagenrampen bei Treppen, verbesserte Beleuchtung usw.
- Schutz der Quartiere vor Durchgangs- und Schleichverkehr durch Kanalisation des motorisierten Individualverkehrs auf den Hauptverkehrsachsen

Die Grundsätze für die Planung und den Betrieb von Anlagen für den Fussverkehr sollen in einem neuen Richtplan «Fussverkehr» aktualisiert werden.

STRATEGIE FÜR DEN STÄDTISCHEN VELOVERKEHR

Die Stadt Bern fördert das Umsteigen vom motorisierten Individualverkehr auf den Veloverkehr mit verschiedenen Ansätzen:

- Schaffung durchgehender, direkter und komfortabler Veloverbindungen. Diese müssen sicher ausgestaltet sein, besonders für Schulkinder
- Schaffung eines attraktiven Angebots an öffentlichen Veloabstellplätzen und optimaler Umsteigemöglichkeiten zwischen Velo- und öffentlichem Verkehr (Bike + Ride)



Margrith Salzlechner, 77
Rentnerin aus Bern

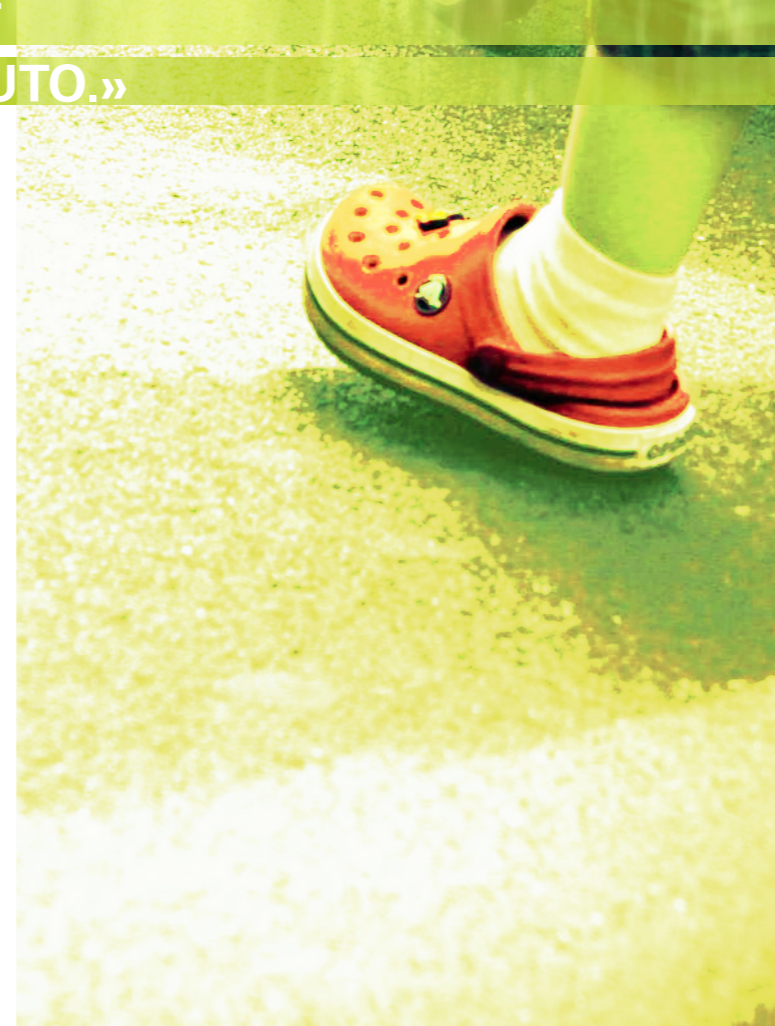
«DAS VELO IST MEIN AUTO.»

- Der Veloverkehr ist Teil des Strassenverkehrs und soll deshalb im Mischverkehr auf der Strasse geführt werden. Wo möglich, werden eigene Velofahrbereiche (Velostreifen, Busspuren mit Velobenützung) angelegt und bei Ampelanlagen die Bedürfnisse der Velofahrerinnen und Velofahrer speziell berücksichtigt (z.B. mit eigenen Veloampeln).

Die Planung und Realisierung von Projekten des Veloverkehrs richten sich nach den Grundsätzen des städtischen Richtplans «Veloverkehr» (2010).

AUCH ARBEITGEBER SIND GEFORDERT

Die Förderung des umweltfreundlichen Langsamverkehrs ist nicht allein Aufgabe der Stadt. Auch Unternehmen, Verwaltungen, Ausbildungsstätten usw. sind gefordert. Mit gedeckten Veloparkplätzen, Firmenvelos und vielem mehr können sie auf das Verkehrsverhalten ihrer Mitarbeitenden Einfluss nehmen. Für ein zielgerichtetes Mobilitätsmanagement bietet die Fachstelle Mobilitätsberatung der Stadt Bern Unterstützung an.



AUSBLICK UND GEPLANTE PROJEKTE

Folgende Projekte für den Langsamverkehr stehen zurzeit zur Diskussion, sind bereits geplant oder in der Umsetzungsphase (Stand Juni 2011):

- Velostation Schanzenpost (etwa 1000 Abstellplätze)
- Dezentrales Veloverleihsystem für die Stadt Bern
- Ausbau der Veloabstellplätze an den S-Bahnstationen und anderen wichtigen Umsteigepunkten zum öffentlichen Verkehr sowie an Orten mit grossem Publikumsverkehr (Universität, grosse Firmensitze und Bürogebäude)
- Öffnung von Einbahnstrassen für den Velogegeverkehr, z.B. an der Reiterstrasse, Schwarztorstrasse, Sulgeneckstrasse
- Neuer Velostreifen Turnierstrasse und im Bereich der Autobahnunterführung Bernstrasse
- Ausbau und Beleuchtung des Fuss- und Velowegs Thunplatz-Kalchegweg
- Umbau der Reihagstrasse zu einem Fuss und Veloweg
- Riedbachstrasse (im Bereich Buech): Verlängerung des Fusswegs bis Buech, neuer Zebrastreifen bei Buech, neuer Velostreifen
- Neue Langsamverkehrsverbindung vom Europaplatz nach Weyermannshaus Ost (Passerelle Ausserholligen)
- Laufende Umsetzung von Kleinmassnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und des Komforts des Fussverkehrs



FACHSTELLE FUSS- UND VELOVERKEHR
 Verkehrsplanung
 Zieglerstrasse 62
 Postfach
 3001 Bern
 031 321 70 10
 031 321 70 30
 fuss.velo@bern.ch
 www.bern.ch/langsamverkehr

UNTERWEGS IN DER STADT BERN – ZU FUSS ODER MIT DEM VELO

10 Jahre Fachstelle Fuss- und Veloverkehr